

# Bewerbung für den Landesvorstand der Jusos Brandenburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

Ich möchte in den Landesvorstand. Alle aus dieser Aussage kommenden Fragen möchte ich gleich hier in diesem Dokument beantworten. Ich möchte euch davon überzeugen, dass ich nicht nur ein geeigneter Kandidat, sondern der richtige Kandidat für eine Position innerhalb des Landesvorstandes bin.

## Kommen wir zur ersten Frage: Wer bin ich überhaupt?

Mein Name ist Klemens Falkenhagen, ich komme aus Frankfurt (Oder) und Politik ist für mich kein Hobby, es ist eine Lebensart.

Laut meinem Parteibuch bin ich seit einem Jahr bei den Jusos, aber im Herzen bin ich schon mein ganzes Leben ein Juso. Politik ist schon seit jeher ein großer Teil meines Lebens. Dazu gehörte nicht nur die Beteiligung an den demokratischen Schulinstitutionen sondern auch die intensive Konfrontation mit Politik in meinem Privatleben. Ich bin in einer sehr politischen Familie aufgewachsen. Mit einer Großmutter, die in Frankfurt (Oder) seit Tag eins nach der Wende SPD-Mitglied ist und einem Vater der in Berlin in der Bewegung "Neues Forum" und später in der Partei Bündnis 90 aktiv war, ist einer Politisierung quasi unumgänglich.

Auch meine frühe Konfrontation mit dem maroden deutschen Asylsystem trug viel zu meiner Politisierung bei. Meine Mutter ist Pfarrerin der Evangelischen Kirche in Frankfurt (Oder) und organisierte als solche in mehreren Fällen ein sogenanntes Kirchenasyl. Mit diesem konnte sie Menschen, die vor Hunger, Krieg und Armut geflohen sind, davor bewahren, wegen missmutigen Beamten abgeschoben zu werden. Die Erfahrungen mit diesen Menschen prägen mich bis heute.

Diese Erfahrungen und die frühe Politisierung trieben mich schließlich zu der Entscheidung einer Partei beizutreten und ich fragte mich natürlich: "Welcher Partei soll ich bloß beitreten, gibt ja so viele"

Meine privaten Kontakte in andere Parteien redeten selbstverständlich auf mich ein (wobei ich jene aus Richtung der CDU doch recht schnell und klar verwerfen konnte) und versuchten mich zu überreden. Nur aus einer Partei kam gar nichts (Die AfD ausgenommen), der SPD. Das hatte vor allem den Grund, dass es fast keine Jusos in Frankfurt (Oder) gibt, aber das hielt mich nicht ab. Die SPD wurde es und die SPD blieb es. Ich wurde Juso aus Überzeugung und aus meinem freien Willen heraus, nicht weil ich dazu überredet wurde, und ich werde es aus den gleichen Gründen bleiben.



Mich treibt der Wille an, in dieser Partei vor allem mit anderen jungen Menschen voranzugehen und den alten, verstaubten Leuten an der Spitze mal ein bisschen Feuer unterm Hintern zu machen (natürlich ganz nett und diplomatisch).

## Nun zur Frage 2: Was sind meine politischen Motive?

Ich setze auf 3 politische Themen:

### 1. Bildung

Ich glaube den meisten von uns liegt das Thema Bildung sehr am Herzen, egal ob Schüler, Studenten oder Auszubildende, das Thema ist bei uns omnipresent. Für mich haben die Erfahrungen in der Schule immer wieder gezeigt, wie es ist, darf es nicht weitergehen. Die Geldfrage darf nicht der entscheidende Faktor für die Zukunftschance eines Schülers sein. Arme Schüler sind in der Schule benachteiligt, Arme Kommunen können sich keine vernünftigen Lehrmittel leisten und die Spirale dreht sich immer weiter. Die Lehrpläne weisen immer wieder Lücken auf und die Schule motiviert nicht zum Lernen, sondern erzeugt Stress, Depression und Frustration. Es braucht Veränderung und ich hoffe, durch Ideen und Beteiligung bei dieser Veränderung helfen zu können.

### 2. Jugend und Politik

Die Mitgliedergewinnung ist für mich von besonderer Bedeutung, denn ich bin in einem Unterbezirk Jusos geworden, in dem man glücklich ist, wenn man bei einer Juso-Sitzung zu dritt ist. In Gesprächen mit Menschen in meinem Alter sehe ich immer wieder, dass vor allem die SPD im Umgang mit jungen Menschen scheitert. Junge Menschen interessieren sich oft nicht mehr für Politik, weil sie frustriert sind, weil sie der Überzeugung sind, nichts ändern zu können. Das ist ein Problem, das wir angehen können und müssen. Die mangelhafte Medienpräsenz und noch mangelhaftere Digitalisierung der Parteistrukturen tut ihr übriges. Ich möchte dieses Problem mit euch angehen, dabei insbesondere mit euren Impulsen arbeiten und mein Bestes tun, uns voranzubringen.

### 3. Asylpolitik

Ich habe ja schon etwas durchblicken lassen, was ich von dem deutschen Asylsystem halte, einem Asylsystem, das von Flüchtlingen ein Grundschulzeugnis fordert, um ihre Identität zu bestätigen (True Story). Menschen, die mit Hoffnung nach Deutschland kommen sollten nicht bei ihrem ersten Besuch im Amt jegliche Hoffnung verlieren und qualifizierte Arbeitskräfte, die sich voll integriert haben, sollten nicht abgeschoben werden. Das Boot ist nicht mehr voll, es ist leer. Gleichzeitig müssen wir das jetzige Integrationssystem stark überdenken - Menschen



jahrelang ohne Beschäftigung in überfüllte Heime zu stecken ist definitiv kein Zukunftskonzept. An diesem Punkt hören die Probleme des deutsche Asylsystems noch nicht auf, ich wollte nur einen Punkt nennen, der mir wichtig ist.

Ich möchte mit euch gemeinsam Politik machen. Brandenburg braucht eine politische Jugend, eine Jugend, die sich für die Zukunft Brandenburgs einsetzt.

## **Kommen wir zur abschließenden Frage: Was möchte ich im Lavo machen?**

Ich weiss, dass der Lavo nicht die Landesregierung ist, seine Möglichkeiten sind begrenzt. Ich gehe nicht in den Lavo mit unrealistischen Zielen und Vorstellungen, sondern mit optimistischem Pragmatismus und Idealen. Nicht nur das Land Brandenburg hat Probleme, die es vorzubringen und zu lösen gilt, sondern auch unsere Partei und die Jusos haben Probleme, die wir angehen müssen. Ich möchte meinen Beitrag aktiv dazu leisten, ich möchte mich für eine Verstärkung unserer Präsenz in den Sozialen Medien und in Kommunen, in denen wir schwach vertreten sind, einsetzen.

Ich möchte die Politik der Jugend gegenüber unserer Mutterpartei vertreten und ihre Wichtigkeit verdeutlichen, wobei mir besonders Reformen in unserem Bildungssystem am Herzen liegen.

Ich hoffe diese Bewerbung gibt euch die nötigen Informationen und beantwortet eure Fragen.

Wenn ihr noch Fragen habt, stehe ich euch jederzeit zur Verfügung.

Mit jungsozialistischen Grüßen,

Klemens Falkenhagen

